

W. M. MOLOTOW

**Rede anlässlich
des 28. Jahrestages
der Grossen
Sozialistischen
Oktoberrevolution**



**Der Weg zur Partei Nr. 6
Arbeitsgruppe »Der Weg zur Partei«**

W. M. Molotow

Rede anlässlich der Feier des 28. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auf der Sitzung des Moskauer Sowjets in Gemeinschaft mit Vertretern der Partei und öffentlichen Organisationen sowie der Roten Armee.

GENOSSEN!

Nach einigen Jahren schweren Krieges feiern wir heute den 28. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution unter den Bedingungen des Friedens und eines ruhmreichen Sieges über den Faschismus. (Beifall.)

Hinter uns liegen vier Jahre Krieg mit Hitlerdeutschland, der unser Land und ganz Europa zerfetzt hat, sowie im Fernen Osten mit dem aggressiven Japan, in den wir im Herbst dieses Jahres eintreten mussten. In einem heldenhaften Kampfe, bei dem sowjetischen Volk der entscheidende Platz gebührt, wurde der Frieden für die Völker der ganzen Welt erkämpft, wurden die Hauptherde des Weltfaschismus und der Weltaggression im Westen und im Osten liquidiert. Jetzt haben wir Gelegenheit zur friedlichen Arbeit zurückzukehren, um unseren Sieg zu festigen.

Genosse Stalin hat gesagt:

“Unser sowjetisches Volk hat weder Kräfte noch Mühe für den Sieg gespart. Wir haben schwere Jahre durchgemacht. Aber jetzt kann jeder von uns sagen: Wir haben gesiegt. Von nun an können wir unser Vaterland von der Drohung der deutschen Invasion im Westen und der japanischen Invasion im Osten für

befreit halten. Der lang erwartete Frieden für die Völker der ganzen Welt ist angebrochen“.

I Der zweite Weltkrieg und die Sowjetunion

Die Deutschen brachen in unser Land ein und rechneten damit, dass das Unerwartete ihres räuberischen Überfalls den Erfolg sichern würde. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern haben viele damit gerechnet, dass die Sowjetunion sich nicht lange halten würde, dass die Sowjetunion von Deutschland bereits nach wenigen Wochen oder jedenfalls nach einigen Monaten geschlagen sein und Hitler den Sieg feiern würde. Nach den verhältnismäßig leichten Erfolgen der Hitleristen in Westeuropa schien das für viele unvermeidlich. Zu solchen Schlussfolgerungen kamen vor allem jene, die die Gesetzlichkeit der Oktoberrevolution in Russland überhaupt nicht anerkannten, sowie jene, die unfähig waren, den wahrhaften Volkscharakter des durch unsere Revolution geschaffenen Volkscharakters zu begreifen. Der deutsche Einfall in die Sowjetunion war eine große Prüfung auch für unsere Freunde jenseits der Grenzen, die mit beklommenem Herzen die außerordentlichen Schwierigkeiten, die unser Land in der ersten Kriegsperiode erlebte, verfolgten.

Die Sowjetunion blieb trotz der Plötzlichkeit des Überfalles standfest. Die materiellen Verluste und die tiefen Wunden, die ihr in den ersten Kriegsjahren geschlagen wurden, haben ihre physische und geistige Macht nicht gebrochen. Die rote Armee konnte sich umorganisieren und sich von den ersten Schlägen erholen. Das sowjetische Volk spannte seine Kräfte an und schuf einen für den Feind vernichtenden Widerstand. Alle werden sich an die Zeit erinnern, als unsere Armee von der Verteidigung zum Angriff, zunächst in einzelnen Frontabschnitten und später an der ganzen Front überging.

Die Interessen der Selbstverteidigung diktierten die Notwendigkeit, eine einheitliche Antihitlerfront der großen und kleinen demokratischen Staaten zu bilden. Es ist allgemein bekannt, dass die anglo-sowjetisch-amerikanische Koalition ihre geschichtliche Aufgabe der Organisation eines gemeinsamen Kampfes der demokratischen Länder gegen den Hitlerismus erfolgreich erfüllt hat. Es ist auch bekannt, dass die Eröffnung der zweiten Front in Westeuropa, durch die Deutschland in die Zange zwischen zwei Fronten genommen wurde, die Lage des deutschen Faschismus hoffnungslos machte. Man darf indessen nicht vergessen, dass die grundlegende Wende der Lage an der sowjetisch-deutschen Front bereits ein Jahr vor Eröffnung der zweiten Front stattgefunden hatte, als die Hitlertruppen unter dem gewaltigen und ständig anwachsenden Ansturm der Roten Armee mit Schande zurückfluteten. (Anhaltender Beifall). So konnte der durch die Oktoberrevolution geschaffene Staat nicht nur sich selbst vor dem faschistischen Überfall schützen, sondern er ist zur Offensive übergegangen, um den Hauptherd des Faschismus und der Aggression ein Ende zu machen. Damals wurde es allen klar, dass die Sowjetmacht keine Ähnlichkeit mit der altersschwachen Macht des Zarismus des vorigen Weltkrieges hat.

So wurde es offenbar, dass der Sowjetstaat sich selbst ehrenvoll verteidigen kann und die schwersten Prüfungen, die jemals das Land in seiner Geschichte durchmachte, auszuhalten vermochte. (Beifall). Hitlerdeutschland hat nicht nur den Sowjetstaat bedroht. Bereits vor dem Überfall auf die UdSSR bemächtigten sich die deutschen Faschisten Norwegens, Belgiens, Hollands, Frankreichs, Griechenlands und Jugoslawiens. Die Deutschen zählten zu ihren Verbündeten nicht nur das faschistische Italien, sondern auch eine Reihe anderer europäischer Länder, die ein Kriegsbündnis mit Deutschland geschlossen hatten. Spanien und andere Länder hatten Hitler halboffene Unterstützung gewährt. Die Gefahr des Hitlerüberfalles schwebte über

England. Wäre der Feldzug gegen die Sowjetunion von Erfolg gekrönt worden, hätte ganz Europa unter den Stiefel Hitlers geraten können.

Die Hitleristen priesen bereits in verschiedenen Tonarten ihre 'Neuordnung', die sie in Europa errichten würden. Faschistische Nachbeter in Gestalt von allen möglichen Quislingen und Lavals spannten sich bereits vor den Wagen ihres deutschen Herrn. Überall wurde die Herrschaft des Hitlerismus auf dem Wege der Vernichtung aller demokratischen Einrichtungen und der Beseitigung aller politischen Rechte der werktätigen Klassen errichtet. Außerdem plünderten die Nazis die versklavten Länder und saugten alle ihre materiellen Hilfsquellen aus, um ihre faschistischen Räuberhorden zu versorgen und diese ständig weiter zu bewaffnen. Die ersten Erfolge des Einfalls in die Sowjetunion verdrehten den Nazis die Köpfe noch mehr. Sie begannen noch offener nicht nur von ihrer Herrschaft über Europa, sondern von ihren Ansprüchen auf die Weltherrschaft zu sprechen. Für die ganze Welt enthüllten sich damit ihre gefährlichen Pläne, die abenteuerlichen Pläne einer Herrschaft der germanischen Rasse über die Völker Europas und nicht nur Europas. Die deutsche faschistische Theorie von der Herrschaft einer 'höheren Rasse' über andere Völker, welche zu einer 'niedrigeren Rasse' gezählt wurden, ergab eine direkte Bedrohung der Zivilisation in Europa.

In den Ländern, in die die Nazibanden eingedrungen waren, war das Volk auf eine Abwehr der faschistischen Landräuber schlecht eingestellt. Nur allmählich, dank den Anstrengungen der besten patriotischen Demokraten, begannen sich demokratische Kräfte zu sammeln und zu stärken, um den Landräubern Widerstand zu leisten. Aber selbst in den Ländern, wie Jugoslawien, wo das ganze Volk den Aufstand gegen die Eindringlinge unterstützte, reichten die Kräfte nicht aus, um die Macht des Hitlerismus zu brechen. Erst als unsere Arme zum Angriff überging und die deutschen Heere zu schlagen begann,

indem sie ihnen den Nimbus der Unbesiegbarkeit raubte, eröffneten sich weitgehende Möglichkeiten für die Befreiung der von dem deutschen Imperialismus versklavten Völker. In ihrem Vorrücken nach dem Westen brachte die Rote Armee Befreiung für die Nachbarländer und andere Völker Europas. Die Sowjetarmeen traten gemeinsam mit den alliierten Armeen in die Rolle der Befreier der Länder Europas auf, einschließlich jener Länder, die den Bund mit Deutschland gebrochen und sich in die Reihen der für die Liquidierung des Hitlerismus kämpfenden Völker gestellt haben.

Auf diese Weise wird die Befreiung der Länder Europas vom Hitlerjoch als ein ruhmreiches Blatt in die Geschichte unserer siegreichen Roten Armee eingehen. (Stürmischer Beifall).

Das faschistische Italien trat als erstes an die Seite Deutschlands, das einen Krieg in Europa entfesselte. Zum Zeitpunkt des Überfalls auf die UdSSR stürzten die Regierungen Rumäniens, Ungarns und Finnlands ihre Länder in den Krieg gegen die Sowjetunion, indem sie einen militärischen Bund mit Hitlerdeutschland abschlossen. Im Bündnis mit Deutschland war auch Bulgarien mit seiner damaligen Regierung, die aus Hitleragenten bestand. Auf diese Weise verbanden – abgesehen von Ausnahmen – die europäischen Länder mit einem faschistischen Regime ihre Schicksale mit dem Schicksal Hitlerdeutschlands im zweiten Weltkrieg. Die Niederlage Deutschlands bedeutete daher nicht nur eine Niederlage des deutschen Faschismus, sondern führte auch zur Niederlage des Faschismus in anderen europäischen Ländern.

Folglich muss man die Bedeutung unseres Sieges nicht nur im Lichte der Zerschlagung des deutschen Faschismus, sondern auch im Lichte einer militärischen und moralisch-politischen Zerschlagung des Faschismus in ganz Europa betrachten. (Beifall).